

Die PARTEIMITGLIEDER

zu *Кämp^am arziakeu!*

Die Erfolge jeder Parteiorganisation im Kampf um die Lösung ihrer politischen, ökonomischen und geistig-kulturellen Aufgaben hängen vor allem davon ab, wie in den Grundorganisationen die politische Erziehung erfolgt, um alle Mitglieder zur selbständigen, verantwortungsbewußten Durchführung der Beschlüsse zu befähigen.

Nach der 7. Tagung des Zentralkomitees beginnen die Leitungen der Grundorganisationen, die Erziehung der Genossen zum Kämpfertum in den Mittelpunkt ihrer Leitungstätigkeit zu stellen. Sie begreifen, daß der Einfluß der Parteiorganisation im gesellschaftlichen Leben wesentlich verstärkt und die Erfüllung der großen ökonomischen Aufgaben gesichert wird, wenn jeder Genosse konsequent für die Durchführung der Parteibeschlüsse kämpft. Das erfordert, bei der Parteierziehung in jedem Parteimitglied besonders jene Eigenschaften auszubilden, die den revolutionären Kämpfer auszeichnen.

Das Parteimitglied muß fest überzeugt sein von der Politik der Partei und sie zu jeder Zeit offensiv gegenüber jedermann vertreten. Ein Genosse muß Vorbild im Kampf um ökonomische Erfolge und bemüht sein, sein Wissen zu erweitern. Im Umgang mit anderen Menschen soll er feinfühlig auf andere Meinungen eingehen und diese Menschen geduldig von der Richtigkeit der marxistischen Weltanschauung und der Politik der Partei überzeugen. Wo

dem gesellschaftlichen Fortschritt Hemmnisse im Weg stehen, wo Mängel und Schlamperei die Initiative der Werktätigen lähmen, muß das Parteimitglied konsequent auftreten und mutig für die Beseitigung der Mißstände streiten.

Erziehung im Parteikollektiv

Das erfordert von dem einzelnen Genossen gediegenes politisches und fachliches Wissen, stellt ihn täglich vor neue Anforderungen und verlangt von ihm immer wieder Kühnheit und Selbstdisziplin. Die Erziehung zum revolutionären Kämpfer kann nur im revolutionären Parteikollektiv erfolgen.

Es gibt eine Vielzahl hervorragender Beispiele, die uns zeigen, wie Parteimitglieder um die Verwirklichung der Parteibeschlüsse kämpfen, wie sie mutig alles Hemmende beiseite räumen und dem sich neu Entwickelnden zum Durchbruch verhelfen.

Betrachten wir zum Beispiel die Genossen der Parteigruppe 5 der Abteilungsparteiorganisation Forschung und Entwicklung der Grundorganisation Chemiefaserwerk Premnitz, von denen der größte Teil zur technischen Intelligenz gehört. Die Genossen arbeiten in den sozialistischen Forschungs- und Arbeitsgemeinschaften für einen kontinuierlichen Vorlauf in den Forschungs- und Entwicklungsaufgaben. Durch ihren ständigen Kampf — sie wirken nicht nur als Fachleute, sondern fühlen sich stets für

die Durchführung der Aufgaben der Partei verantwortlich — für die Verbesserung der Qualität in den Produktionsabteilungen konnte die Färb- und Lichtbeständigkeit der chemischen Faser bedeutend erhöht werden. Die Genossen berichten regelmäßig vor der Parteigruppe, wie sie den Kollegen die Politik der Partei erläutern. Hierbei spürt der einzelne, daß so wie er auch die anderen Genossen aktiv tätig sind und jeder bemüht ist, die Parteaufträge nach besten Kräften durchzuführen.

Die gründliche Erläuterung und Diskussion um die Durchführung der Beschlüsse der Partei und die aktive Einbeziehung um die Lösung der Aufgaben wird als Hauptmethode der Parteierziehung angewandt.

Die Parteigruppe geht in ihrer Arbeit davon aus, daß ideologische Klarheit über die Politik der Partei eine wichtige Voraussetzung für ökonomische Erfolge ist. Sie entwickelte viele interessante Formen und Methoden der ideologischen Erziehungs- und politischen Massenarbeit mit den Genossen und Parteilos. So kommt die Parteigruppe alle zwei Wochen zusammen, um über aktuelle Fragen zu diskutieren. Das sind solche Fragen wie: Unter welchen Bedingungen kann sich die Wiedervereinigung Deutschlands vollziehen? Die Entwicklung der DDR zum Volksstaat. Die Anwendung materieller Hebel u. a.

Die Parteigruppe verschafft sich auch einen ständigen